



Global Compact
Fortschrittsbericht
Januar 2019 - Januar 2020

HAWE Hydraulik SE

Global Compact Fortschrittsbericht Januar 2019 - Januar 2020

Vorwort und Unterstützungserklärung

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im neunten Jahr unterstützen wir weiterhin den Global Compact der Vereinten Nationen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und verpflichten uns, die zehn Prinzipien in der gesamten HAWE-Gruppe zu fördern und aktiv umzusetzen.

Das Jahr 2019 war bei HAWE Hydraulik geprägt durch Unternehmenserweiterungen durch Zukauf. Bei der partnerschaftlichen Integration der neuen Mitarbeiter, Produktbereiche und Marktsegmente wurden beide Seiten detailliert analysiert, um die jeweils fortschrittlichste Herangehensweise als HAWE-Standard umzusetzen. Getreu dem Motto „Das Beste aus beiden Welten“.

Bei der Weiterführung der Projekte zur digitalen Transformation des Unternehmens und unseres Geschäftsmodells wird auf Nachhaltigkeit Wert gelegt und aufgedeckte Optimierungspotenziale zur Umsetzung gebracht. Aktuelle globale Initiativen regen gruppenweit die strategische Ausrichtung und Zielsetzung von Projekten zu Themen wie Umweltschutz, wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und sozialer Verantwortung an.

In diesem siebten Fortschrittsbericht beschreiben wir unsere Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Integration des Global Compact und seiner Prinzipien in unsere Geschäftsstrategie, Unternehmenskultur und unseren täglichen Betrieb. Wir verpflichten uns ebenfalls dazu, diese Informationen unter Einsatz unserer primären Kommunikationskanäle an unsere Anspruchsgruppen weiterzuleiten.

Robert Schullan
Sprecher des Vorstands
HAWE Hydraulik SE

I. Menschenrechte

Prinzip 1:

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten und

Prinzip 2:

sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Jahr 2019 konnte das Arbeitsschutzmanagementsystem erfolgreich von OHSAS 18001 auf DIN EN ISO 45001 umgestellt werden. Das heißt, dass somit auch die mit der Umstellung gestiegenen Anforderungen erfüllt werden.

Der Gesundheitsschutz spielt bei HAWE weiterhin eine bedeutende Rolle. Die im vergangenen Jahr gestartete Schulung zur Sensibilisierung von Führungskräften im Umgang mit suchtgefährdeten/suchtkranken Kolleginnen und Kollegen fortgesetzt. Mittlerweile wurde jeder Vorgesetzte zu diesem Thema geschult.

Erfreulicherweise zeigen die Unfallquoten der HAWE Hydraulik SE gegenüber den Vorjahren weiter nach unten. Beispielsweise liegt die LTIF (Lost Time Injury Frequency) bei 15 Unfällen (mindestens ein Ausfalltag) pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Im Jahr 2016 lag diese noch bei 35.

In Zusammenarbeit mit der zuständigen Berufsgenossenschaft BGHM bietet HAWE seinen Mitarbeitern in Deutschland Fahrsicherheitstrainings an, um die Sicherheit auf dem Weg von und zur Arbeitsstätte zu verbessern. 2019 wurde das Angebot um Sicherheitstrainings für Motorradfahrer erweitert.

Um Gesundheit und Leistungsvermögen unserer Mitarbeiter zu erhalten und zu verbessern, wurde 2019 ein Projekt zum Testen moderner Arbeitsplatzmatten am Standort Sachsenkam initiiert. Einerseits soll damit das Risiko von Unfällen gegenüber dem bisherigen System reduziert als auch die ergonomische Situation am Arbeitsplatz verbessert werden. Nach der erfolgreichen Testphase wurde eine Ausweitung auf ähnlich gestaltete Arbeitsplätze beschlossen.

Mit einer internen Aufklärungskampagne u.a. im Werk Barbing wird das Thema Arbeitssicherheit in den Fokus gestellt. Eine Posteraktion sorgt für Aufklärung zu Risikofaktoren am Arbeitsplatz und deren Folgen für den Menschen und soll so ganz persönlich sensibilisieren. Ein Safety Action Board bietet jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, identifizierte Risiken einfach und schnell zu melden. So wurden bereits 16 Maßnahmen erkannt und nachhaltig abgestellt.



Nachhaltiges Engagement in der Fachkräfteausbildung in Afrika

Im Februar 2019 erhielt die HAWE Hydraulik SE für das Projekt „Pump up the chance for Africa“ den „Deutschen Unternehmerpreis“ in der Kategorie „Wirtschaft für Entwicklung“. Mit diesem Preis wurde das Engagement bei dem Aufbau einer dualen Ausbildung in technischen Berufen und das kostenlose Zurverfügungstellen von 5 Hydraulik-Schulungsmodellen in Botswana gewürdigt.



Während der Inbetriebnahme in 2019 fiel den HAWE-Projektteilnehmern zusätzlich auf, dass im Garbarone Schulungszentrum alte Schweißgeräte mit Absaugungen, sowie Dreh- und Fräsmaschinen zu Schulungszwecken standen, die entweder ganz kaputt waren oder nur noch schlecht funktionierten. Da entstand die Idee, das Preisgeld sowohl für die Reparatur als auch für einen Instandhaltungs-Workshop vor Ort zu nutzen. So wurden dann die Fachkräfte vor Ort ausgebildet, zukünftig Reparaturen selbst vorzunehmen und Wartungen eigenverantwortlich zu planen. Auch dieses Training wurde gemeinsam von HAWE-Auszubildenden und Fachkräften für Instandhaltung in Botswana durchgeführt. Es wurden sowohl Beispiel-Instandhaltungspläne erstellt, als auch nach dem Train-the-Trainer-Prinzip Fachkräfte vor Ort ausgebildet, um Schulungen dazu durchzuführen.

Exportkontrolle

Es werden tägliche Prüfungen des Kunden- und Lieferantenstammes von HAWE Hydraulik gegenüber den weltweit gültigen US- und EU-Sanktionslisten durchgeführt. Dadurch wird sichergestellt, dass HAWE Hydraulik keine Kunden mit z.B. terroristischem Hintergrund beliefert.

Das erfolgt automatisch durch Einspielen der Daten aus dem ERP-System in das Computerprogramm der GTS.

HAWE engagiert sich für Menschen in Not

HAWE unterstützt jedes Jahr ausgewählte Projekte und Aktivitäten besonders im regionalen Umfeld seiner Standorte. Darunter finden sich Spenden für Vereine und Gesellschaften, aber auch Aktionsgruppen, Patenschaften, Schulen und Sportvereine. Viele Hinweise dazu kommen von den HAWE-Mitarbeitern selbst.

Auch der HAWE-Standort in Charlotte (USA) engagiert sich mit einem eigens dazu ins Leben gerufenen Komitee „HAWE cares“. Es können in einem öffentlich zugänglichen Formular Anträge auf Förderung von sozialen Projekten gestellt werden. Das Komitee entscheidet dann über die Annahme des Antrages und die Art der Unterstützung. Eine Auswahl der aktuell unterstützten Projekte in den USA werden auf der [HAWE Website](#) veröffentlicht.



II. Arbeitsnormen

Prinzip 3:

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

Prinzip 4:

die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

Prinzip 5:

die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6:

die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Gelebte Integration und Inklusion

In der HAWE Hydraulik SE wird Integration und Inklusion großgeschrieben und im täglichen Arbeitsumfeld gelebt. Es werden regelmäßig Schulungen und Fachliteratur angeboten, damit die beauftragten Personen immer auf dem neuesten Stand sind.

Ein wichtiger Bestandteil ist die Eingliederung in Ausbildung und Arbeit sowie die Möglichkeit, Qualifikationen zu erhalten und zu nutzen. Es werden in allen geeigneten Bereichen auch schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeiter eingestellt. Das gilt für den Verwaltungsbereich, die Produktion und die Ausbildung. Bei HAWE Hydraulik erhalten schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeiter die Möglichkeit, sich bei Bedarf beruflich zu verändern.

Um auch allen gehörlosen Mitarbeitern die Teilnahme an den Betriebsversammlungen ermöglichen zu können, werden diese kostenlos mit einem Shuttle an den Ort der jeweiligen Betriebsversammlung gefahren. Dort sind Gebärdendolmetscher vor Ort, die alle Inhalte simultan übersetzen.

In den Fachabteilungen, in denen gehörlose Mitarbeiter tätig sind, werden für Teambesprechungen und auch Einzelgespräche regelmäßig Gebärdendolmetscher hinzugezogen. Auch bei dem internen Schulungsangebot ist eine Einladung von Gebärdensprachdolmetschern möglich.

Im Dezember 2019 fand die erste Schwerbehinderterversammlung für Schwerbehinderte und Gleichgestellte werksübergreifend statt. Um den Zugang für alle Mitarbeiter so einfach wie möglich zu gestalten, wurde die Versammlung gleichzeitig live per Video an alle HAWE-Standorte in Deutschland übertragen.



HAWE entwickelt Maßnahmen zur Verringerung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz

Mit psychischen Belastungen sind alle Einflüsse gemeint, die von außen psychisch auf die Mitarbeiter einwirken. Diese ergeben sich aus der Durchführung der Arbeitsaufgabe, der Arbeitsumgebung und der Arbeitsorganisation. Beispiele hierfür sind Zeitdruck, Arbeitspensum, Monotonie, Lärm, etc. Nach einer anonymen Befragung der Mitarbeiter erfolgte eine detaillierte Auswertung der Ergebnisse. In enger Zusammenarbeit zwischen Betriebsärzten, Betriebsrat, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und den jeweiligen Vorgesetzten erfolgt derzeit die Entwicklung von Maßnahmen, welche in den ersten Monaten des Jahres 2020 umgesetzt werden sollen. Es gilt dabei nicht nur, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, sondern auch den Arbeits- und Gesundheitsschutz zu verbessern.



Atmende Fabrik in den Produktionsbereichen

Gemeinsam gestaltete der HAWE-Betriebsrat und das Management eine Vereinbarung, um auf die zunehmenden Auftragsschwankungen noch flexibler reagieren zu können. Ziel ist es, eine für alle Seiten vorteilhafte Lösung zu finden. Darin werden alle Maßnahmen festgeschrieben, die eingesetzt werden können. Dazu gehören flexible Arbeitskonten entsprechend den Schichtmodellen. Beschrieben werden die Phasen der Unter-, Über- und Normalauslastung. Gemeinsames Ziel ist es, über die ganze Belegschaft der Produktion, die Arbeitszeit anpassen zu können um damit die "atmende Fabrik" für HAWE Hydraulik umzusetzen. In dieser sehr umfangreichen Vereinbarung sehen beide Betriebsparteien einen Meilenstein zur Standortsicherung für den Werksverbund in Deutschland und damit auch eine Arbeitsplatzsicherung für alle Beschäftigten. Im Jahr 2020 wird diese Vereinbarung einen ersten Praxistest durchlaufen.



HAWE führt Fachkarriere ein

Durch eine Mitarbeiterumfrage wurde der Wunsch nach der Einführung einer weiteren Karriereoption bei HAWE Hydraulik identifiziert. Neben der klassischen Führungslaufbahn wurde in 2019 offiziell nun auch eine Fachlaufbahn eingeführt. Dadurch wird eine Systematisierung der fachlichen Weiterbildung über alle Unternehmensbereiche hinweg möglich. Ein Wechsel zwischen Führungs- und Fachlaufbahn ist natürlich jederzeit möglich. Der „Fachexperte“ bekommt unternehmensinterne Einblicke, tauscht sich mit anderen Fachexperten aus und erhält Entscheidungsfreiheit in der Gestaltung seiner Arbeit. Gleichzeitig hat er den offiziellen Auftrag sein Wissen up-to-date zu halten, den Wissenstransfer bei HAWE zu fördern und sich besonders aktiv in Netzwerken zu engagieren. Der Fachexperte erhält ein Training für die ideale Weitergabe von Wissen, aber auch für interkulturelle Kompetenz, wenn eine internationale Ausrichtung wichtig ist.



Angebot zur individuellen Beratung zur Gesundheitsvorsorge

Gesundheitsvorsorge funktioniert am besten, wenn sie ohne großen Aufwand in das Alltagsleben integriert wird. Die Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter ist uns ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund bot HAWE 2019 zusammen mit einem Partner, eine kostenlose Gesundheitsberatung für die Mitarbeiter an. Das Angebot beinhaltet neben der Gesundheitsberatung auch eine 3-monatige Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio. Bei der Gesundheitsberatung wurden gemeinsam mit dem Mitarbeiter individuelle Ziele definiert, die diese innerhalb von wenigen Monaten erreichen können. Die Beratungsinhalte wurden selbstverständlich streng vertraulich behandelt.



Sensibilisierung zur Suchtprävention

Angeregt durch den aktuellen Drogen- und Suchtbericht der Deutschen Bundesregierung, der Anfang 2019 erschien, wurde eine weitere betriebsinterne Vereinbarung beschlossen und umgesetzt. Alle HAWE-Führungskräfte erhielten eine praxisnahe Schulung zur Unterstützung im Umgang mit suchtkgefährdeten und suchtkranken Mitarbeitern. So soll das Nachkommen der Fürsorgepflicht im Rahmen der Suchtprävention den Vorgesetzten einfacher gemacht werden. Bis Ende 2019 haben alle Führungskräfte diese Schulung besucht. Ein dauerhaftes Schulungsangebot zum Thema wurde in die HAWE Akademie aufgenommen.

III. Umweltschutz

Prinzip 7:

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8:

Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und

Prinzip 9:

Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Energie- und Umweltmanagement

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der HAWE Unternehmensstrategie und sichert den langfristigen, wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Die Nutzung von Ressourcen hat nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Umwelt. Für diese ökologischen Folgen trägt HAWE eine Mitverantwortung, etwa durch den Import und die Verarbeitung von Rohstoffen und die daraus hergestellten Güter. Mithilfe des zentralen Energie- und Umweltmanagementsystems kann HAWE die Effekte seiner Wertschöpfungsprozesse auf die Umwelt, innerhalb der eigenen Systemgrenzen bewerten und dadurch geeignete Verbesserungsmaßnahmen ableiten. Der Fokus liegt dabei auf den Produktionsstandorten in Deutschland. Diese werden schon seit über 10 Jahren regelmäßig nach den DIN ISO Normen 14001 und 50001 zertifiziert und einer jährlichen Managementbewertung durch die HAWE Vorstände unterzogen.



Energie und Umwelt Kennzahlen

Der Gesamtenergieverbrauch für HAWE (Strom und Wärmeenergie) im Jahr 2019 belief sich auf 27.000 MWh. Im Vergleich zum Jahr 2018 mit einem Verbrauch von 33.100 MWh, bedeutet das einen Rückgang um 18,43 %. Die Reduzierung geht dabei sowohl auf eine Verbesserung der Energieeffizienz als auch auf eine um etwa 9,3 % geringere Auslastung der Werke zurück.



Die durch die Energieverbräuche entstandenen CO₂-Emissionen wurden anhand vom Energieträger-Mix ermittelt. Im Jahr 2019 emittierten die HAWE-Standorte insgesamt 5.900 Tonnen CO₂. Im Jahr 2018 waren es noch 8.100 Tonnen CO₂, was ein Minus von 27,17% bedeutet. Die Reduzierung ist hauptsächlich dem Energieträger-Mix geschuldet. Hier wurde der Anteil an Erneuerbarer Energien deutlich erhöht.

Da der Energiebedarf und die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) zum größten Teil von den Produktionsmengen und

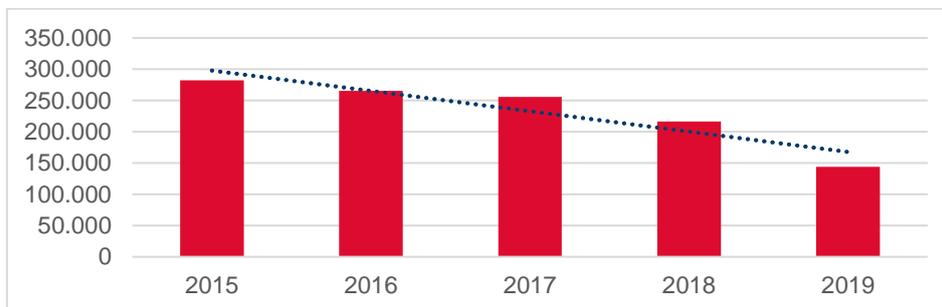
Auslastungskapazitäten der Werke beeinflusst werden, ist es im Zuge von Veränderungen des Unternehmens sinnvoll, nicht die absoluten Energieverbräuche, sondern die Messgrößen der Energieintensität (Energieverbrauch zu Umsatz) sowie die THG-Emissionsintensität (CO₂-Emission zu Umsatz) als EnPI's zu betrachten.

Im Jahr 2019 lag die Energieintensität bei 121,41 MWh/Mio.EUR. Zum Vorjahr 2018 ist dies eine Veränderung von minus 15,86%.

Die THG-Emissionsintensität betrug im Jahr 2019 26,91 Tonnen CO₂/Mio.EUR. Im Vergleich zum Jahr 2018 ist dies eine Reduktion um 23,56%.

Die wirkungsvollste HAWE-Maßnahme 2019 zum Umweltschutz

Investitionen in die Gebäudetechnikstruktur haben die Energieeffizienz in den letzten Jahren mehr als deutlich verbessert. Hierbei konnte speziell in diesem Jahr am Standort Sachsenkam in einem weiteren Projekt zur Optimierung der Hallenbeleuchtung eine deutliche Stromreduktion erzielt werden. Dabei wurden die bestehenden T8 Leuchtstoffröhren gegen hocheffiziente LED Leuchten getauscht. So konnte der Stromverbrauch im gesamten Werk seit 2015 um über 45% reduziert werden.



Stromverbrauch im HAWE-Werk Sachsenkam in kW/h

Produktentwicklung setzt Zeichen für Effizienzsteigerung

Mit der Entwicklung von effizienten und sicheren Produkten leistet die Abteilung R&D einen wichtigen Beitrag zur Optimierung von hydraulisch betriebenen Funktionen der Maschinen unserer Kunden. So konnte dem Anwendungsbereich Pressen ein überarbeitetes und strömungsoptimiertes Ventil mit deutlich geringen Verlusten im Betrieb zur Verfügung gestellt werden. Durch Anwendung des 3D-Drucks eröffnen sich in der Produktentwicklung neue Möglichkeiten zur Gewichtsreduzierung von Komponenten. Dahinter steckt ein einfacher Ansatz: Geringe Eigenlasten der Maschinen benötigen auf der einen Seite einen kleineren Antrieb und bieten damit Einsparpotenzial bei der einzusetzenden Energie. Auf der anderen Seite kann bei gleichem Antrieb und



gleicher Eigenlast, die Nutzlast erhöht und damit die zur Verfügung stehende Energie effizienter genutzt werden. Die Möglichkeiten zur Anwendung des 3D-Druckes wird sowohl in Neuentwicklungsprojekten als auch in Überarbeitungen von bestehenden Produkten evaluiert und mit den Kunden diskutiert.

Mit Digitalisierungsprojekten Papierverbrauch senken

Bei vielen Digitalisierungsprojekten fällt ganz nebenbei auch immer ein kleiner Beitrag zur Ressourcenschonung ab – so sinkt z.B. der Papierverbrauch kontinuierlich. Sichere Möglichkeiten zur digitalen Ablage von Dokumenten sind unternehmensübergreifend umgesetzt. In 2019 neu hinzu kamen das Melden von Bedarfen an den Einkauf, das Beantragen von Urlaub und Dienstreisen sowie das Dokumentieren der Mitarbeitergesprächen. Auch in der Produktion werden sehr viele Einzelprozesse digital beauftragt, gebucht und bestätigt.

Durch Nutzung von modernen Kommunikationsmitteln Reisetätigkeit reduzieren

Durch die Einführung eines Videokonferenzsystems können nun internationale Meetings ohne Reiseaufwand für die Teilnehmer durchgeführt werden. So werden die in der Vergangenheit noch dafür benötigten Flugreisen vermieden, wodurch ein zusätzlicher Beitrag zum Umweltschutz geleistet wird. Auch die zunehmende Nutzung von regelmäßigen Onlineschulungen und themenspezifischen Trainings verringert die Anzahl an Reisen ohne Verlust an Weiterbildungsmöglichkeiten.

Papierlose Fertigung an vielen Standorten

In dem Projekt „Digitale Fertigungszeichnung“ wird an der umfangreichen Vernetzung der Arbeitsplätze sowohl werksintern als auch mit der Zentrale gearbeitet. Die Fertigungs- und Montagezeichnungen sollen tagesaktuell nur noch über Bildschirme an der Werkzeugmaschine oder am Montagearbeitsplatz zur Verfügung gestellt werden. Durch die Nutzung von Industrie-Tablets kann der Mitarbeiter auch mal mit dem Kollegen diskutieren. Ein Testfeld wurde bereits im September 2018 gestartet, ist bereits in 3 Werken in Betrieb und wird in allen Fertigungstechnologien gleichermaßen auf Vorteile untersucht. Ziel ist eine papierlose Fertigung an allen Standorten der HAWE-Gruppe.

Projekt „Zero Plastics“ wird zu „Zero Waste“ erweitert

Das in 2018 gestartete Projekt „Zero Plastics“ hat das Ziel bis Ende 2022 keine Einweg-Kunststoffe mehr zu verwenden. Motiviert durch die vielen kleinen Erfolge beschloss das HAWE-Projektteam dieses Projekt nun deutlich breiter aufzustellen und in „Zero Waste – Reduce, Re-use, Recycle“ umzubenennen. Inhaltlich geht es weiterhin darum, unnötige Abfälle zu vermeiden und effiziente



Kreislaufsysteme unternehmensweit einzuführen. Das alleinige Betrachten des Materials Kunststoff griff jedoch zu kurz. Dementsprechend sollte auch mit anderen Materialien nachhaltig umgegangen werden. Unnötige Abfälle sollen vermieden werden (Reduce), Mehrweg- statt Einwegsysteme etabliert werden (Re-use) und recycelte und recyclingfähige Stoffe verwendet werden (Recycle). Verschiedene Maßnahmen sind in Arbeit oder bereits umgesetzt. So wurden mehrere Tage lang in den Wareneingängen in Kaufbeuren und Freising Lieferungen mit besonders viel unnötiger (Kunststoff)verpackung fotografiert und dokumentiert.

Die betroffenen Lieferanten werden mit konkreten Verbesserungsvorschlägen angeschrieben und darum gebeten, überflüssige Verpackung zu vermeiden.

Zusätzlich ersetzen in Kaufbeuren Mehrwegmappen ab sofort Schnellverschlussfüßen für Montageaufträge und Typenschilder. Dadurch können jährlich ca. 170.000 Tüten eingespart werden. Bei einem Gewicht von 2 bis 5 Gramm pro Tüte bedeutet dies mehrere Hundert Kilo Kunststoffeinsparung pro Jahr.

Aktuell ist das Projektteam dabei, Mehrwegsysteme sowohl mit den Tochterunternehmen als auch den Kunden aufzubauen, um noch mehr Verpackungsmaterial zu vermeiden. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, sein Arbeitsumfeld mit Blick auf dieses Thema zu betrachten und seine Ideen einzubringen. Die vom Projektteam geprüfte und freigegebene Maßnahme wird dann mit ausgewählten Projektteilnehmer besprochen, um eine möglichst reibungslose Umstellung zu gewährleisten. Über den Projektverlauf wird im Intranet und auf entsprechenden Meetings regelmäßig berichtet.

Wanderausstellung „Ressourceneffizienz – Weniger ist mehr“ in Firmenzentrale zu Gast

Als interessante Ergänzung zum laufenden Projekt „Zero Waste“ sollte mit dieser Ausstellung der ideale Umgang mit den verfügbaren und endlichen Ressourcen im Unternehmen dargestellt werden. Die Ausstellung wurde von dem REZ (Ressourceneffizienz-Zentrum) organisiert. Die Wanderausstellung zeigt die verschiedenen Aspekte und Sichtweisen des Themas und gibt Impulse, um ressourceneffizienter zu wirtschaften. Die zentralen Themen sind: Rohstoff- und Materialeffizienz; Sekundärrohstoffwirtschaft; nachhaltige Substitution von Materialien sowie die ökologische Produktentwicklung. Integrierte Praxisbeispiele und ein abwechslungsreicher Medieneinsatz gestalten die Ausstellung vielfältig.

Ein großer Baustein für HAWE, um die Ressourceneffizienz zu steigern, ist die Wiederaufbereitung von Abfällen und Rohstoffen als Sekundärrohstoffe, damit diese im Wirtschaftskreislauf gehalten beziehungsweise von Beginn an vermieden werden können. Weitere Informationen zu der Initiative, die nicht nur bei HAWE in der Praxis umgesetzt wird, finden Sie unter: <https://www.umweltpakt.bayern.de/rez/wanderausstellung/>.

Qualifizierungskonzept für nachhaltige Kühlschmierstrategien

Die spanende Fertigungstechnik spielt in der Produktion von HAWE eine wichtige Rolle. Die Nassbearbeitung mit Hilfe von Kühlschmierstoffen ist dabei die vorherrschende Arbeitsmethode.

Um innovative technologische Ansätze zu erhalten und Potenziale zu erschließen, beteiligt sich HAWE seit Mitte des Jahres 2019 an dem Projekt „Qualifizierungskonzept für nachhaltige Kühlschmierstrategien“. Im Vordergrund steht die Wissens- und Methodenvermittlung rund um das Thema Kühlschmierstoffe (KSS) im Rahmen eines modularen Schulungskonzepts.

Unter anderem werden folgende Projektziele verfolgt:

- Erschließung von Effizienzpotenzialen durch optimierte Prozessfenster
- Substitution konventioneller Nassbearbeitung durch nachhaltigere KSS-Strategien
- Aufbau eines unternehmensübergreifenden regionalen Netzwerks und Wissensmanagements für KSS Strategie
- Anwendung kommerzieller Sensorik und Automatisierung für das KSS-Management
- Entwicklung einer standardisierten Vorgehensweise für den Verfahrenswechsel hin zu alternativen KSS Strategien

Dieses geförderte Projekt wird vom Lehrstuhl für Ressourcen- und Energieeffiziente Produktionsmaschinen (REP) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg geleitet.

Umweltpakt Bayern – Beitritt

Der Umweltpakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft. Freiwilligkeit, Übernahme von Eigenverantwortung beim Umweltschutz sowie kooperatives Handeln zählen zum Grundverständnis des Charakters von Projekten und Erklärungen im Umweltpakt. Mit beispielhaften und gemeinsamen Projekten von Staat und Wirtschaft soll der Umweltpakt sichtbar machen, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sind, sondern gemeinsam zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Wohlstand in einer intakten Umwelt beitragen.

Übergeordnetes Ziel des Umweltpaktes ist die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes in allen Bereichen (z. B. Vermeidung von Emissionen, Energieeinsparung/Steigerung der Energieeffizienz und Klimaschutz, Abfallvermeidung, Abwasserreduzierung, Gewässerschutz, Gesundheitsschutz, Naturschutz, Bodenschutz etc.).

Die HAWE-Standorte Aschheim, Freising, Sachsenkam und Kaufbeuren sind nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) und DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Damit ist eine Voraussetzung für den Beitritt



vorhanden. Seit Anfang 2019 freuen wir uns Mitglied des Umweltpaktes Bayern zu sein.

Finanzielle Unterstützung für UNICEF Initiative

HAWE unterstützt die [UNICEF](#) Initiative "Plastikmüll als Baustein für die Zukunft" an der Elfenbeinküste. Bei diesem Projekt arbeitet UNICEF mit dem kolumbianischen Unternehmen "Conceptos Plásticos" zusammen, indem ein Recyclingmarkt aufgebaut wird, der Kunststoffabfälle in langlebige und kostengünstige Baumaterialien umwandelt. Diese werden wiederum verwendet, um neue Klassenräume für die dortigen Kinder zu schaffen, die aufgrund des Mangels an Räumen aktuell nicht zur Schule gehen können.

Mithilfe der umgewandelten Materialien des Recyclingmarktes können die Klassenzimmer zu einem niedrigen Preis erbaut werden. Die Kinder an der Elfenbeinküste erhalten durch dieses Projekt folglich Zugang zu besserer Bildung und zu ausgebauten Klassenräumen. Somit wird den Kindern eine saubere Umgebung ermöglicht, in der sie gesund leben und lernen können.

Des Weiteren leben knapp die Hälfte der Haushalte, davon viele alleinerziehende Mütter, in Armut und lediglich 5% der Kunststoffabfälle werden recycelt. Diese mangelhafte Abfallentsorgung ist für ca. 60% der Krankheiten, z.B. Malaria und Atemwegserkrankungen verantwortlich. Die (oft alleinerziehenden) Mütter werden durch die Initiative gestärkt, indem diese in den Recyclingmärkten beschäftigt und so Einkommensmöglichkeiten geschaffen werden. Mithilfe des Projekts können zusätzlich Krankheiten vorgebeugt und reduziert werden.

HAWE Hydraulik unterstützt diese Initiative im Jahr 2019 mit 25.000 Euro und ab 2020 mit 50.000 Euro jährlich, um dieses Vorhaben auch in Zukunft zu entwickeln und zu fördern.



HAWE mäht den Rasen um das größte Werk Kaufbeuren natürlich

Für das regelmäßige Mähen der Grünanlagen um das größte Werk in der HAWE-Gruppe in Kaufbeuren wurden in 2019 erstmalig Schafe statt Rasenmäher und Mulcher eingesetzt. Mitarbeiter konnten Patenschaften übernehmen und die Auszubildenden bauten die passenden Schafställe. Diese sehr ökologische Form der Grünanlagenpflege soll auch in 2020 wiederholt werden. Motiviert durch dieses Projekt entstand dann auch die Idee einen Teil der vorhandenen Grünanlagen als Wiesenflächen stehen zu lassen und Bienenkästen aufzustellen. Diese Idee ist aktuell in der Evaluierung. Bienen sind durch ihre Pollenverbreitung für den Erhalt der Artenvielfalt von Pflanzen, Tieren und unserer Nahrung unentbehrlich. Ohne Bestäubung würde es zu keiner Samenbildung kommen, welche wiederum Grundlage für den Fortbestand der Pflanzen ist.



Umweltfreundlich zum Arbeitsplatz

Die Nutzung von Elektrofahrzeugen oder Plug-in Hybriden für den täglichen Weg zur Arbeit wird von HAWE Hydraulik begrüßt und auch aus finanzieller Sicht attraktiv gemacht. So gibt es an den Standorten Kaufbeuren und Aschheim/München Ladestationen für Elektroautos, die von den Mitarbeitern genutzt werden können.



Nicht nur Mitarbeiter nutzen dieses Angebot. 2 von 4 HAWE-Vorstandsmitgliedern sind elektrisch von zu Hause zum Arbeitsplatz unterwegs.

Auch die Überlassung von Dienstfahrrädern durch den Arbeitgeber wird weiterhin von den Mitarbeitern als attraktives Angebot gern angenommen. Mit diesem Angebot können alle HAWE-Mitarbeiter hochwertige Fahrräder und E-Bikes zu günstigen Konditionen, ganz einfach und ohne Mehraufwand erhalten. Auch eine regelmäßige Wartung ist in dem Angebot enthalten. Dieses sogenannte „Job-Rad“ soll die Mitarbeiter motivieren, den Arbeitsweg und kürzere Strecken nicht mit dem Pkw, sondern mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Durch diese und weitere Maßnahmen und die meist gute Anbindung der Standorte an den öffentlichen Nahverkehr wird es den Mitarbeitern attraktiv gemacht, auch als Arbeitnehmer einen persönlichen Beitrag zur Feinstaub-, CO₂ und Schwefeldioxid-Reduktion leisten zu können.

HAWE-Werksnorm für verbotene und zu deklarierende Stoffe

HAWE Hydraulik formuliert eine Werksnorm, die sowohl für die HAWE-Mitarbeiter als auch die Lieferanten gilt. Darin wird der Umgang mit aktuellen und kommenden Stoffrestriktionen entsprechend international und national gültigen Normen geregelt. Ziel dieser Werksnorm ist es, die Einhaltung von aktuellen und kommenden Vorschriften bezüglich Inhaltsstoffen in Produkten und Bauteilen sowie Verpackungen zu garantieren und die Verwendung von schädlichen aber (noch) nicht verbotenen Stoffen zu minimieren.



Die HAWE-Werksnorm ist eine vereinfachte Übersicht über die für HAWE relevanten regulierten Stoffe in der EU und anderen Ländern. Hierin aufgeführt sind die aus Sicht der Elektro- und Elektronikindustrie wichtigsten rechtlichen Regelungen. Sie orientiert sich am internationalen Standard zur Materialdeklaration IEC 62474 Material Declaration for Products of and for the Electrotechnical Industry (Declarable Substance Groups and Declarable Substances). Die Lieferanten von HAWE Hydraulik werden darin verpflichtet, diese Datenbank laufend zu prüfen und auf Änderungen und Ergänzungen zu reagieren. Lieferanten müssen die Verwendung dieser Stoffe über dem angegebenen Grenzwert an HAWE in geeigneter Weise deklarieren. Vorrangig soll dazu ein HAWE-Deklarationsformular verwendet werden.

Die Werksnorm wird konsequent angewendet und betroffene Produktfamilien Schritt für Schritt überarbeitet. Dafür werden den Entwicklungsingenieuren regelmäßige Trainings im Team angeboten. Gemeinsam mit dem Einkauf werden bei Bedarf Alternativen gesucht und bewertet.

IV. Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10:

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Schulungsangebot zum Thema Korruption

Um unseren Mitarbeitern die Umsetzung der Compliance Regeln im Arbeitsalltag zu erleichtern und praktische Beispiele zu geben, wird eine interne Schulung im Rahmen der HAWE Akademie angeboten. In diesem Training werden typische Situationen beschrieben, bei denen es im Arbeitsalltag zu Konflikten mit regelkonformen Verhalten kommen könnte.

Die Einhaltung von Gesetzen und internen Regeln wird im Rahmen des externen Audits auch im Bereich Antikorruption überwacht. Einzelne Vorfälle werden unmittelbar dem Vorstand gemeldet, damit dieser geeignete Maßnahmen einleiten kann.



Gruppenweites Reporting

Das gruppeneinheitliche Reporting hat sich bei HAWE Hydraulik etabliert. Mit diesem monatlich erstellten Bericht können zuverlässig und vor allem rechtzeitig Risiken im Geschäftsablauf erkannt werden. Auch die Mitarbeiter der Tochterunternehmen nutzen weltweit diese Form der standardisierten Berichterstattung nun regelmäßig.



IT Sicherheit

17 Länder sind nun im Rahmen des internen Projektes „IT-International“ an das globale IT-Netzwerk angebunden. Damit werden die IT-Sicherheitsstandards gruppenweit angewendet und an vielen Standorten im Vergleich zum lokalen Standard deutlich angehoben.

Unternehmensweit wurde in 2019 eine interaktive Schulungsplattform etabliert, auf welcher sich alle Mitarbeitenden kontinuierlich weiterbilden und auf dem Laufenden halten können. Der Inhalt wird kurz, prägnant und interaktiv dargestellt wird. In regelmäßigen Abständen werden hierdurch die Mitarbeiter mit Schulungen und Informationen versorgt. Durch das Einführen dieser globalen IT Standards können die Bedrohungen auf das Unternehmen weiter gesenkt werden.



Risikomanagement

Bei der Jahresabschlussprüfung läuft der Fraud-Check regelmäßig mit. Dabei sind die Wirtschaftsprüfer beauftragt, zusätzlich zur Überprüfung der Bücher, bei jeder HAWE-Tochtergesellschaft die Einhaltung von Mindeststandards in Risikomanagement und Compliance sowie die dazu veranlassten Sicherheitsvorkehrungen abzufragen und zu testieren. Es werden Maßnahmen abgeleitet und die Abarbeitung turnusmäßig überprüft.



München, 17. Januar 2020



HAWE Hydraulik SE
Corporate Communications
Einsteinring 17
85609 Aschheim/München
Germany
Tel. +49 89 3791000-1000
Fax +49 89 3791000-91000
info@hawe.de
www.hawe.com